

ICT
Konzept

Fassung
30.05.2012

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage	3
2. Bedeutung und Ausrichtung	3
3. Richtziele	3
4. Hardware / Software	4
5. Grobziele und Inhalte	4
6. ICT verantwortliche Person der Schule	5

1. Grundlage

Lehrplan des Kantons Bern.

2. Bedeutung und Ausrichtung

Die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) nimmt in der Arbeitswelt, in der Freizeit und in der Schule ständig zu. Viele Menschen setzen sich mit Information und Kommunikation auseinander und nutzen die entsprechenden Technologien im Alltag.

Indem die Schule allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu den ICT ermöglicht, leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit.

Der Computer und die angeschlossenen Peripheriegeräte erledigen heute Aufgaben, die bis vor wenigen Jahren mit traditionellen Techniken bewältigt wurden. In rascher Folge entstehen neue Möglichkeiten der Kommunikation, der Datenspeicherung, des Datenaustauschs und der Präsentation. Dies erfordert die Bereitschaft, sich mit den Neuerungen und ihren Auswirkungen auseinander zu setzen. Dabei erhalten der hohe Grad der Vernetzung und Sicherheitsfragen eine zunehmende Bedeutung.

Die Integration der ICT im Unterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Bedeutung sowie in Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Technologien. Sie gibt ihnen Orientierungshilfen für ein Leben, das in vielen Bereichen durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationssysteme geprägt ist.

Im Zentrum des Unterrichts mit ICT steht die Förderung der folgenden Kompetenzen:

- Orientieren und kennen lernen
- Anwenden
- Auseinander setzen

3. Richtziele

Orientieren und kennen lernen

Medien und Werkzeuge der Informations- und Kommunikationstechnologie kennen lernen.

Anwenden

ICT in verschiedenen Unterrichtssituationen anwenden. Beurteilen, welche Mittel sich für Information, Kommunikation und Präsentation eignen, um alltägliche Aufgaben zu lösen.

Informationen zu verschiedenen Fragestellungen beschaffen, auswählen und darstellen; Möglichkeiten der Informationsablage kennen. Lernen, Informationen zu hinterfragen und zu beurteilen.

Auseinander setzen

Veränderungen durch die Informationstechniken im Alltag und in der Arbeitswelt wahrnehmen und sich mit den Folgen auseinander setzen. Auswirkungen des ICT-Einsatzes auf die Lebensgestaltung kennen und in die eigenen Entscheide einbeziehen. Den eigenen Umgang mit den ICT überdenken. Die Bedeutung der ICT bei der Berufswahl berücksichtigen.

Hinweise

1. Die Informations- und Kommunikationstechnologien werden ab dem 1. Schuljahr in den Unterricht integriert. Die Richtziele und die Grobziele des Lehrplans sind verbindlich.
2. Schwerpunkt des Unterrichts auf der Primarstufe bildet die Einführung in den Umgang mit den Medien, den ICT-Werkzeugen und einfachen Anwendungen; entsprechend wird vor allem an den Richtzielen Orientieren/Kennen lernen und Anwenden gearbeitet. Auf der Sekundarstufe I stehen die Richtziele Anwenden und Auseinander setzen im Vordergrund.
3. Auf der Primarstufe soll die Arbeit an den Zielen und Inhalten des ICT-Lehrplans in verschiedene Fächer integriert werden; ICT eignen sich gut für projektartigen, fächerübergreifenden Unterricht. Im 5. und 6. Schuljahr wird Tastaturschreiben angeboten.
4. Im 7. Schuljahr werden für die Erarbeitung von spezifischen Zielen und Inhalten von ICT eine Jahreslektion eingesetzt. Zudem werden ICT-Anwendungen und die Auseinandersetzung mit ICT-Fragen im Unterricht in verschiedenen Fächern situationsbezogen integriert.
5. Der ICT-Unterricht und die Medienerziehung sind eng verflochten. Der Unterricht dieser beiden Bereiche ist deshalb zu koordinieren.

4. Hardware / Software

Die bestehende Grundausrüstung wird laufend unterhalten und nötigenfalls durch eine zeitgemässe Anlage ersetzt, wobei darauf zu achten ist, dass vor allem mit der gängigen Standardsoftware gearbeitet wird und somit ein System auch nicht auf dem höchsten technischen Niveau sein muss. Wichtiger ist, dass alle Schülerinnen und Schüler regelmässig und häufig an den Geräten arbeiten können!

Das Speichern der Daten der Schülerinnen und Schüler erfolgt bei den Notebooks auf einem Stick. Da heute viele Leute über einen Stick verfügen, nehmen die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Stick mit. Sollte jemand über keine Stick verfügen, so leiht die Schule einen Stick aus, der bei Verlust durch die Eltern der Schülerin oder des Schülers bezahlt werden muss.

5. Grobziele und Inhalte

1.-3. Schuljahr

Grobziele	Inhalte	
1. Kennen lernen, orientieren		
<ul style="list-style-type: none"> Vertrauen zu den ICT gewinnen sowie Neugierde und Lernfreude entwickeln Die gebräuchlichsten ICT-Geräte kennen 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Eingabegeräten Einfache Tastatureingaben 	<ul style="list-style-type: none"> Computer und Zubehör benennen können, starten und ausschalten können Blitzrechnen bedienen können inkl. Starten / Beenden / Ausdruck SuS kennen weitere elektronische Geräte und können diese benennen (Billetautomat, Bancomat...)
2. Anwenden		
<ul style="list-style-type: none"> Lern- und Übungsprogramme nutzen ICT zur Info-Beschaffung einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Programme zum Üben zum Erarbeiten neuer Inhalte Infobeschaffung mit Lexika,(CD; DVD; Internet) 	<ul style="list-style-type: none"> Blitzrechnen
3. Auseinandersetzen		
<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen sammeln mit multimedialen Lernumgebungen 	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzte Kommunikation (Buch, Zeitschrift, Radio, TV, Internet, Mail, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> Kennen der verschiedenen Info- und Kommunikationsmöglichkeiten SuS wissen, dass ICT bezüglich Freizeit Auswirkung haben können

4.-6. Schuljahr

Grobziele	Inhalte	
1. Kennen lernen, orientieren		
<ul style="list-style-type: none"> Die gebräuchlichsten ICT-Geräte kennen ICT Fertigkeiten zum Verfassen von Texten erwerben. 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit ICT-Geräten erwerben Grundlegende Fertigkeiten mit Text-verarbeitungsprogrammen erlangen 	<ul style="list-style-type: none"> Drucker ansteuern Von digitaler Kamera Bilder einlesen Begriffskennntnis <ul style="list-style-type: none"> Browser, Surfen, Suchmaschine, Link Erwerben von Grundfertigkeiten im Tastaturschreiben Erwerben von Grundkenntnissen in einem Schreibprogramm Erwerben Grundkenntnis der Kommunikation mit E-Mail. Erstellen eine eigene E-Mail-Adresse Arbeiten im Fach Math mit einem Tabellenkalkulationsprogramm

		<ul style="list-style-type: none"> SuS können ihre Schuldaten speichern (Server oder Stick)
2. Anwenden		
<ul style="list-style-type: none"> ICT zur Informationsbeschaffung einsetzen Lern- und Übungsprogramme selbständig nutzen Mit ICT kommunizieren 	<ul style="list-style-type: none"> Suchmaschinen, Online-Lexika Programme zum Üben und Erarbeiten in verschiedenen Fächern E-Mail 	<ul style="list-style-type: none"> Hefteinträge, Titelblätter mit dem Schreibprogramm erstellen Aufträge werden mit E-Mail verschickt Informationen zu NMM Themen im Internet suchen und auswerten/bearbeiten
3. Auseinandersetzen		
<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung und mögliche Auswirkungen von ICT 	<ul style="list-style-type: none"> Eigener Umgang mit ICT (Zeitintensität, Emotionen, Gesundheit, Unterschied Knaben-Mädchen, Lernverhalten) Vor- und Nachteile von ICT (Viren, Kosten, Tempo, Erreichbarkeit, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit ICT bewusst werden Kennen den gesellschaftlichen Stellenwert von ICT Kennen Vor- und Nachteile von dauernder Erreichbarkeit. Kennen verschiedene Spiele Kennen Missbräuche

7.-9. Schuljahr

Grundfertigkeiten und Konzeptwissen

Lernende verstehen das Wesen und die Funktionsweise von ICT und wenden diese Technologie kompetent an.

Reflexion und Verhalten

Lernende verstehen die ethischen, kulturellen und sozialen Auswirkungen von ICT. Sie wenden ICT-Mittel verantwortungsvoll an. Sie entwickeln eine reflektierte Haltung zu einer Technologie, die sie beim lebenslangen Lernen, bei der Zusammenarbeit und bei der Verfolgung persönlicher Ziele unterstützt.

Nutzung und Einsatz

Lernende verwenden ICT-Mittel, um das Lernen zu unterstützen, ihre Produktivität zu steigern und um ihre Kreativität zu fördern.

Kommunikation und Zusammenarbeit

Lernende setzen ICT-Mittel ein, um mit Gleichaltrigen, Experten und anderen zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen. Sie nutzen verschiedene Medien und Formate, um Informationen und Ideen zielgruppengerecht zu kommunizieren und um zu kooperieren.

Kompetenzraster

Zur Individualisierung und Erfassung der Kompetenzen arbeiten wir mit zwei Kompetenzraster. Der eine für die erste bis vierte Klasse, der andere für die fünfte bis neunte Klasse. (Siehe Anhang). Die Raster dienen den LP der ersten bis sechsten Klasse als Grundlage zum Lehren und werden für die SuS erst ab der 7. Klasse individuell geführt.

6. ICT verantwortliche Person der Schule

Ziele

Die ICT-verantwortliche Person unterstützt die Lehrpersonen (LP) der Schule Bönigen dabei, die Informationstechnologien im Unterricht zu integrieren und zu nutzen.

Sie stellt sicher, dass die ITC-Infrastruktur, welche den LP zur Verfügung steht, gut funktioniert.

Pädagogische Aufgaben

Administrativ

- Koordination der Benutzung der Informatikmittel (Aufteilung der Klassen, flexibel einsetzbare Geräte, Ausleiheliste).
- Ausarbeitung von Regelungen, ev. Anleitungen zur Benutzung der ICT-Infrastruktur.

Schulung/Support

- Einführung der Lehrerschaft in die grundsätzliche Bedienung vorhandener ICT-Technologien.
- Beratung von Lehrpersonen bei der Nutzung des Computers als Arbeitsmittel für die Unterrichtsvorbereitung und als auch Lernmittel im Unterricht.
- Lehrpersonen über die ITC-Weiterbildungsangebote informieren.
- Interne Weiterbildung organisieren/durchführen.
- Homepage der Schule stets aktualisieren.

Technische Aufgaben

Verwaltung

- Einkauf von Verbrauchsmaterial.
- Erstellen / Führen der technischen Dokumentation (Netzwerk). (Ev. outsourcen)

Beschaffung

- Evaluation, Beschaffungsplan, Budgetierung, Beschaffung von Hard- und Software in Absprache mit dem Kollegium und der Schulleitung.

Wartung/Support

- Technische Wartung und Betreuung der Computer. Behebung kleinerer Störungen / Reparaturen veranlassen.
- Beizung von externen Fachleuten bei komplexeren Aufgaben (Störungen beim Netzwerk, Erweiterungen, Server, Anschaffungen, etc.)

Sicherheit

- Backup und Massnahmen zur Wiederherstellung der Systeme.
- Virenschutz installieren.
- Benutzer und Rechte verwalten.

Inventar

- Registrierung von Lizenzen und Inventarisierung des Gerätepools.

Weiterbildung

- Teilnahme an Forumsveranstaltungen der Schulinformatik, damit das Wissen ständig aktualisiert werden kann.

Genehmigt durch die KK:

Bönigen, den 03.02.2009

Ergänzung durch die KK genehmigt

Bönigen, den 21.09.2010